

Mehr Platz für mehr Radverkehr – Lücken im Netz schließen - Hindernisse für FußgängerInnen aus dem Weg räumen

Antrag an den Rat der Stadt

01. Dezember 2009

Der Rat möge beschließen:

1. Die Bedingungen für den wachsenden Radverkehr in der Stadt werden verbessert, und die Sicherheit der FahrradfahrerInnen im Straßenverkehr wird gesteigert.

2. Um diese Ziele zu erreichen werden im Zeitraum 2010 bis 2013 die größten Lücken im Radwegenetz geschlossen und die Prioritäten für den Radverkehr im Haushalt erhöht.

Realisiert werden sollen u. a. folgende Projekte:

- 1.000 neue und zusätzliche Parkmöglichkeiten für Fahrräder im öffentlichen Straßenraum, vornehmlich innerhalb des Promenadenrings und im Bahnhofsviertel,
- Neue Radwege oder Radfahrstreifen in der Greverer Straße (Steinfurter Str. – Ring), in der R.-Bosch-Straße (B 51 – Siemensstraße) sowie auf der Gleistrasse zw. Germania-Therme und Zentrum Nord,
- Fahrradstraßen in der Südstraße, der Bismarck-Allee (Körnerstr. - Am Stadtgraben) und in der Aegidiistraße.

Finanzierung

Zur Finanzierung investiver Ausgaben werden die Mittel für den Neubau und die Erneuerung von Verkehrsflächen in den Jahren 2010 bis 2013 entsprechend angehoben. Zur Finanzierung der konsumtiven Ausgaben werden die Sachmittel für Verkehrsflächen ebenfalls angehoben.

Deckung erfolgt durch entsprechende Entnahme aus den Stellplatzablösemitteln.

Begründung

Der Radverkehr hat sich den letzten Jahren zur Nummer 1 im städtischen Verkehrsgeschehen entwickelt. Seit 2008 fahren in Münster mehr Menschen täglich mit dem Fahrrad als mit dem Auto. Diese Entwicklung muss die Stadt nach Kräften unterstützen, denn der Radverkehr ist nach dem Fußgängerverkehr besonders wirtschaftlich, ökologisch, lärmarm und stadtverträglich. Mit einem Wort, Radverkehr ist Zeichen urbaner Entwicklung und Lebensqualität.



Die Förderung des Radverkehrs ist in den letzten Jahren zurück gegangen. Zwar hat die Verwaltung trotz finanzieller Sparzwänge Radwege gebaut und erneuert, die Hardware des Radverkehrs wird aber seit längerem nicht mehr ausgebaut und auf Wachstum gestellt. Gemessen an den Ausgaben der Stadt für den Kfz-Verkehr, der im Stadtverkehr nur noch „die 2. Geige spielt“, wird der Radverkehr sogar gebremst. Bitter für den innerstädtischen Massenverkehr mit dem Fahrrad ist besonders, dass hunderte von Abstellmöglichkeiten für Fahrräder in der Altstadt und im Bahnhofsviertel in den letzten Jahren ersatzlos entfernt wurden. Die Folgen dieser Politik bekommen die RadfahrerInnen nun zu spüren. Steigende Unfallzahlen, tägliche Staus an den Brennpunkten des Radverkehrs und chaotische Parkplatzverhältnisse in der City und am Bahnhof.

Wir wollen die Ampeln für den Radverkehr wieder auf Grün stellen, erste Maßnahmen sollen deshalb bereits 2010 realisiert werden. Die Auswahl der Projekte orientiert sich an den Erfahrungen des täglichen Verkehrs:

- Im Innenstadtbereich, vor allem in der Altstadt und im Bahnhofsviertel, sind die Abstellmöglichkeiten für Fahrräder zu knapp – 1.000 zusätzliche Stellplätze sollen die Engpässe für den Radverkehr beseitigen und zugleich Hindernisse für den Fußgängerverkehr aus dem Weg schaffen.
- Wenngleich das Radwegenetz inzwischen fast 300 km lang ist, weist es dennoch einige Lücken auf, die den Radverkehr empfindlich bremsen und auf unfallträchtige Straßen zwingen – die Lücken in der Grevenener Straße und der Siemensstraße wollen wir deshalb auch im Sinne der Unfallvermeidung schnell schließen. Ein neuer Radweg auf der ehemaligen Gleistrasse zw. Germania-Therme und Zentrum-Nord schafft eine attraktive Verbindung des Zentrums mit dem Nordviertel.
- In vielen Straßen dominiert der Radverkehr, wird aber durch den „gleichberechtigten“ Kfz-Verkehr gefährdet – durch Anordnung und soweit erforderlich auch bauliche Maßnahmen sollen in der Südstraße, der Bismarck-Allee und in der Aegidiistraße neue Fahrradstraßen entstehen, die dem Radverkehr die Priorität einräumen und den Kfz-Verkehr zu größerer Rücksichtnahme veranlassen.

Vorschläge zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zur besseren Prävention von Unfällen mit FahrradfahrerInnen werden in einem gesonderten Ratsantrag behandelt.

Zur haushaltsneutralen Finanzierung der unter 2. genannten investiven Maßnahmen soll der für Radwegebau vorgesehene Anteil bei den Ausgaben für den Neubau und die Erneuerung von Verkehrsflächen ab 2010 bis zum Ende des Finanzplanungszeitraumes entsprechend angehoben werden. Zur Finanzierung der konsumtiven Ausgaben für neue Radstände sollen die Sachmittel für Verkehrsflächen ebenfalls jährlich verstärkt werden.

Zur Deckung dieser Mehrausgaben sollen die Mittel aus der Stellplatzabläse in Anspruch genommen werden. Einzelheiten werden im Rahmen der Haushaltsplanberatungen für das Jahr 2010 geklärt.

Jörn Möltgen
Grüne /GAL

Thomas Fastermann
SPD

Raimund Köhn
Die Linke

Fritz Pfau
UWG

Gerd Kersting
ödp

Marco Langenfeld
Piraten